



**Sonntag  
8. Dezember 2024  
18.00 Uhr  
Liebfrauenkirche  
Krefeld**

***Johann Sebastian Bach*  
Weihnachtsoratorium  
Kantaten I – III, BWV 248**

**„Nun komm, der Heiden Heiland“  
Kantate BWV 62**

Mitwirkende:

**Sandra Diehl, Sopran  
Ute Weitkämper, Alt  
Leonhard Reso, Tenor  
Achim Hoffmann, Bass**

**Barockensemble SONARE Neuss**

**Schönhausen-Chor Krefeld  
Leitung: Joachim Neugart**

## Anmerkung zur Finanzierung des Konzertes

---

Sie haben sich heute Abend für den Besuch unseres Konzertes entschieden. Wir freuen uns, dass Sie da sind! Als ambitionierter Laienchor gestalten wir 3 – 4 Konzerte im Jahr. Heute haben wir ein „symphonisches“ Programm und werden von Solisten und einem kleinen Kammerorchester begleitet. Somit musizieren wir gemeinsam mit Profis, um Ihnen ein gutes Hörerlebnis zu bieten.

Damit Sie in diesen Genuss kommen, haben Sie Eintritt bezahlt. Sie fragen sich vielleicht, wie sich dieser Preis kalkuliert und rechtfertigt?

Es gibt bei einem Konzert verschiedene Kostenarten wie Raum- oder Instrumentenmiete, Licht- und Tontechnik, aber vor allem die Honorare der Musizierenden. So finanzieren Sie mit dem Preis einer Karte in der 2. Kategorie ein Achtel der Kosten einer Tutti-Geigenstimme. Als anderes Beispiel beträgt die Einnahme einer Karte der 1. Kategorie ungefähr ein Zwanzigstel des Honorars einer Gesangs-Solo-Stimme. Um heute kostendeckend zu wirtschaften, müssen wir 320 Karten der 1. Kategorie zum Vorverkaufspreis verkaufen. Ob uns das gelungen ist? Vielleicht überschlagen Sie das Konzertpublikum des heutigen Abends!

Alle Karten die wir nicht verkaufen, bringen ein Minus in die Kasse. Dieses wird ausgeglichen durch Rücklagen, Spenden und eventuelle öffentliche Förderungen.

Ach ja: Die Chormitglieder agieren unentgeltlich bzw. bringen für ihr liebstes Hobby sogar noch Geld in Form des Vereinsbeitrages mit.

Vielleicht bewerten Sie die Höhe der Eintrittsgelder anders nach diesem kleinen Exkurs in die Konzertfinanzierung? Das ist unser Ziel, denn wir möchten Transparenz zeigen und deutlich machen, dass Kultur ein wertvolles Gut ist.

Und nun lehnen Sie sich zurück und genießen die Musik. Danke, dass Sie da sind.

Der Chor freut sich zusätzlich über Spenden zur Deckung der Konzert-Kosten, gerne auch per Überweisung auf das Konto:

Schönhausen-Chor Krefeld e.V.  
IBAN DE22 3205 0000 0000 3538 96

**Wir danken folgenden Personen und Firmen  
für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes:**

**MADEMANN & KOLLEGEN**  
Ihre Vermögensverwalter



DR. MED. DENT.  
ULRICH STÖRKMANN



## Programm

---

*Johann Sebastian Bach (1685-1750)*

### **Nun komm, der Heiden Heiland (BWV 62)**

Nr. 1, Chor: Nun komm, der Heiden Heiland

Nr. 6, Choral: Lob sei Gott, dem Vater g'ton („getan“)

### **Weihnachtsoratorium (BWV 248)**

#### **Kantate I**

1. Chor                    2. Evangelist (Tenor) (Lk 2, 1-6)

3. Rezitativ (Alt)

4. Arie (Alt)            5. Choral

6. Evangelist (Lk 2,7)

7. Choral (Chor-Sopran) und Rezitativ (Bass)

8. Arie (Bass)

9. Choral

#### **Kantate II**

10. Sinfonia

11. Evangelist (Lk 2,8-9)

12. Choral

13. Evangelist (Lk 2,10-11)

14. Rezitativ (Bass)

15. Arie (Tenor)

16. Evangelist (Lk 2, 12)

17. Choral

18. Rezitativ (Bass)

19. Arie (Alt)

20. Evangelist (Lk 2, 13-14)

21. Chor (der Engel)

22. Rezitativ (Bass)

23. Choral

#### **Kantate III**

24. Chor

25. Evangelist (Lk 2, 15)

26. Chor (der Hirten)

27. Rezitativ (Bass)

28. Choral

29. Duett (Sopran und Bass)

30. Evangelist (Lk 2,16-19)

31. Arie (Alt)

32. Rezitativ (Alt)

33. Choral

34. Evangelist (Lk 2,20)

35. Choral

Nr. 24 (Chor) da capo

## Einführung

---

Als **Johann Sebastian Bach** (1685 - 1750) am 1. Juni 1723 sein Amt als Thomaskantor in Leipzig antrat, übernahm er u.a. die Verpflichtung, an jedem Sonn- und Feiertag im Gottesdienst (in der Thomaskirche oder in St. Nikolai) eine Kantate aufzuführen, die sich inhaltlich an den liturgischen Texten bzw. am Evangelium des betreffenden Sonntags orientierte. Zunächst konnte er auf vorhandene Werke zurückgreifen – aber das Komponieren eigener neuer Kantaten gehörte ebenso zu seinen Pflichten. So sind von Bach drei komplette Kantatenjahrgänge überliefert. Im zweiten, dem „Choralkantaten-Jahrgang“ 1724/25 verarbeitete Bach in jeder Kantate in Text und Melodie einen bestimmten, zur Liturgie passenden, Choral.

Bach schrieb die Kantate „**Nun komm, der Heiden Heiland**“ in seinem zweiten Jahr in Leipzig für den 1. Advent, mit dem das Kirchenjahr beginnt, und führte sie am 3. Dezember 1724 erstmals auf. Die vorgeschriebenen Lesungen waren Röm 13,11-14 LUT, „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen.“, und Mt 21,1-9 LUT, der Einzug Jesu in Jerusalem. Die Choralkantate basiert auf Martin Luthers Lied *Nun komm, der Heiden Heiland*, dem Hauptlied für den 1. Advent. Mit der ersten Strophe dieses Liedes hatte Bach bereits zehn Jahre zuvor in Weimar die Kantate *Nun komm, der Heiden Heiland*, BWV 61, begonnen. Der unbekannte Dichter behielt die erste und die letzte (achte) Strophe im Wortlaut bei, dichtete die Strophen 2 und 3 zu einer Arie um, Strophen 4 und 5 zu einem Rezitativ, die beiden weiteren Strophen zu einer Arie und einem Duett-Rezitativ.

In diesem Konzert kommen nur der „Eingangs-Chor“ und der abschließende Choral der Kantate zur Aufführung.

Das **Weihnachtsoratorium** von Johann Sebastian Bach ist – anders als zum Beispiel die großen Passionen – ursprünglich nicht für eine Aufführung als Ganzes in einem einzigen Gottesdienst gedacht. Vielmehr wurden beim ersten Erklängen die sechs Teile wie übliche Kirchenkantaten an den sechs aufeinander folgenden Festtagen des Weihnachtsfestkreises 1734/35 aufgeführt. Dennoch bezeichnet Bach selber die sechs Kantaten zusammen als „Oratorium“ – so steht es auch in dem erhaltenen Textdruck, der den Kirchenbesuchern zum Nachlesen diente; und tatsächlich sind die einzelnen Kantaten, obwohl in sich selbständig, dennoch auf vielfältige Weise miteinander verzahnt und zu einem Ganzen verbunden: in erster Linie natürlich durch den Evangelientext, dann aber auch z.B.

durch den Tonartenplan, durch die Besetzung und Instrumentierung und die Wiederaufnahme früherer Elemente (z.B. kehrt die festliche Besetzung mit Trompeten und Pauken jeweils am Ende der dritten (und sechsten) Kantate zurück).

Eine Besonderheit des Weihnachtsoratoriums ist der hohe Anteil sogenannter „Parodien“, so heißt die Übernahme einzelner Nummern aus früheren (hier: weltlichen) Werken mit neuem Text. Komplett neu komponiert sind die Choräle (wobei Bach die bekannten Kirchenliedmelodien übernimmt, damit die Gottesdienstbesucher wenigstens innerlich mit einstimmen können; denn die Choräle bilden eine Brücke vom Geschehen in Bethlehem zum konkreten Leben der Zuhörer.) Neu sind des weiteren die Evangelisten- und wenige andere Rezitative, der Chor der Engel („Ehre sei Gott in der Höhe“), die rein instrumentale „Sinfonia“ am Beginn der zweiten Kantate, die als Begleitung und Ritornell zu deren Schlusschoral wiederkehrt, dazu vermutlich zwei Arien, von denen man anhand des Textes annimmt, dass auch sie ursprünglich eine vorhandene Musik aufgreifen sollten, dann aber doch wohl neu komponiert wurden.

Wer die neuen Texte geschrieben hat, ist nicht mit Sicherheit bekannt, man nimmt aber an, dass Christian Friedrich Henrici (genannt Picander), ein Leipziger Dichter, der mehrere Texte für Bach geschrieben hat, der Verfasser ist. Bei der Neudichtung mussten nicht nur Silbenzahl und Betonung, sondern auch der Affekt und die Höhepunkte des ursprünglichen Textes gewahrt bleiben. Nicht immer ist dies perfekt gelungen. Offensichtlich hat Bach selber bei der Anpassung an die vorhandene Musik Veränderungen am Text vorgenommen.

Woher die musikalischen Vorlagen stammen, ist weitgehend bekannt. In den Jahren nach 1729, als Bach mit dem studentischen Collegium musicum ein reichbesetztes und leistungsstarkes Ensemble zur Verfügung hatte, verschob sich der Schwerpunkt seines Schaffens auf weltliches Gebiet. Neben den wöchentlichen Konzerten wurde auch zu besonderen Anlässen musiziert. Hierbei entstanden die Huldigungskantaten BWV 213 „Herkules auf dem Scheidewege“ (zum Geburtstag des sächsischen Kurprinzen im September 1733) und BWV 214 „Tönet, ihr Pauken, erschallet, Trompeten“ (zum Geburtstag der Kurfürstin im Dezember 1733). Da Bach bei seinen Kompositionen auch sonst häufig auf eigene ältere Werke zurückgegriffen hat, lag es nahe, die reiche Musik, die mit der einmaligen Aufführung ihren Zweck erfüllt hatte, in die alljährliche Wiederverwendbarkeit eines kirchenjahreszeitlichen Werkes hinüberzueretten. So gelangten im darauffolgenden Jahr sechs Sätze aus der Kantate BWV 213 und vier aus der Kantate BWV 214 in das Weihnachtsoratorium.

Die Erkenntnis, dass das Weihnachtsoratorium zum großen Teil angeblich keine „originale“ Musik ist, hat im 19. und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein dazu geführt, darin ein Werk minderen künstlerischen Wertes zu sehen. Vor allem stieß man sich daran, dass ein großer Teil davon ja von weltlichen Texten inspiriert war und dadurch angeblich eo ipso keine geistliche Tiefe haben konnte. Dieser – inzwischen wohl veralteten – Denkweise ist entgegenzuhalten: zur Zeit Bachs gab es noch keinen stilistischen Unterschied zwischen geistlicher und weltlicher Musik. Immer schon war es erst die Einordnung in einen geistlichen oder weltlichen Kontext, der eine Unterscheidung ermöglichte. Zum anderen waren die weltlichen Vorlagen ja Huldigungskantaten für herrscherliche Personen. Anders als heute hatten diese noch einen Hauch von Stellvertreterfunktion zur Aufrechterhaltung der göttlichen Ordnung im Volke. (Zu bedenken ist außerdem, dass die wiedererweckten Gestalten der antiken Mythologie in dieser Zeit symbolisch aufgefasst wurden und oft christliche Gestalten meinten. Herkules etwa steht für Christus.) Ist es so abwegig, den geborgten sakralen Glanz der Herrscher wieder auf den zu beziehen, dem allein er im Tiefsten gebührt? Bach war offensichtlich in der Lage, mehrere Aspekte gleichzeitig zu berücksichtigen, gleichsam polyphon und in mehreren Schichten zu denken. Die Instrumentalbesetzung mehrerer Sätze mit Trompeten und Pauken ist nicht nur dem Anfangstext der Kantate „Tönet, ihr Pauken, erschallet, Trompeten“ geschuldet, sondern auch der Tatsache, dass Trompetenklang damals ausschließlich Herrschern zukam. Bei der Herübernahme ins Weihnachtsoratorium wird diese Besetzung zur Untermauerung der theologischen Aussage: „Dieses schwache Knäbelein“ ist der Sohn des Höchsten Gottes.

Zwei zentrale Abschnitte des Oratoriums sind neu komponiert. Man kann die Sinfonia am Beginn der zweiten Kantate, die die Verkündigung an die Hirten zum Thema hat, außer als eine zauberhafte stimmungsmäßige Einleitung auch als Deutung des Folgenden sehen: Hier begegnen sich Himmel und Erde. Der himmlischen Musik (Streicher im tänzerisch wiegenden Dreierhythmus) antwortet der irdische Bläserchor der Hirteninstrumente. Das Erschrecken der Hirten bei dieser Begegnung ist dezent eingearbeitet. Wohl nur der Partitur ist zu entnehmen, dass Bach sein B-A-C-H da hinein gibt, als wolle er sagen: Mich betrifft die Botschaft der Engel in gleicher Weise wie die Hirten. Auch nur durch intensives Partiturstudium sind die untergründigen symbolischen Zahlenverhältnisse (die keineswegs eine spezielle „Erfindung“ Bachs waren) zu erkennen, die bei dem mächtigen, kunstvoll gebauten Engelchor „Ehre sei Gott in der Höhe“ eine Verbindungslinie von der Ehre Gottes zum Frieden auf Erden ziehen.

(MF und RL)

## Texte

---

### Nun komm, der Heiden Heiland

Kantate BWV 62

Nr. 1, „Eingangs-Chor“: Nun komm, der Heiden Heiland,  
Der Jungfrauen Kind erkannt,  
Des sich wundert alle Welt,  
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Nr. 6, „Schluss“-Choral: Lob sei Gott, dem Vater, g'ton,  
Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,  
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,  
Immer und in Ewigkeit!

### Weihnachtsoratorium

BWV 248

#### Kantate I: Am 1. Weihnachtstag

##### 1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage!  
Rühmet, was heute der Höchste getan!  
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!  
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,  
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

##### 2. Evangelist (Tenor) (Lk 2, 1-6)

*Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde, und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.*

### 3. Rezitativ (Alt)

*Nun wird mein liebster Bräutigam, / nun wird der Held aus Davids Stamm  
zum Tost, zum Heil der Erden / einmal geboren werden.*

*Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, / sein Strahl bricht schon hervor.  
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, / dein Wohl steigt hoch empor.*

### 4. Arie (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben  
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu seh'n.  
Deine Wangen müssen heut' viel schöner prangen,  
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.

### 5. Choral

**Wie soll ich dich empfangen, / und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu setze / mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei.**

### 6. Evangelist (Lk 2,7)

*Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine  
Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.*

### 7. Choral (Chor-Sopran) und Rezitativ (Bass)

**Er ist auf Erden kommen arm,  
Wer kann die Liebe recht erhöh'n, / die unser Heiland für uns hegt?  
dass er unser sich erbarm',  
Ja, wer vermag es einzusehen, / wie ihn der Menschen Leid bewegt?  
und in dem Himmel mache reich  
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt, / weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,  
und seinen lieben Engeln gleich.  
so will er selbst als Mensch geboren werden.  
Kyrieleis!**

### 8. Arie (Bass)

Großer Herr und starker König,  
liebster Heiland, o wie wenig / achtest du der Erden Pracht!  
Der die ganze Welt erhält, / ihre Pracht und Zier erschaffen,  
muss in harten Krippen schlafen.



9. Choral

**Ach, mein herzliebendes Jesulein, / mach' dir ein rein sanft Bettelein,  
zu ruhn in meines Herzens Schrein, / dass ich nimmer vergesse dein.**

**Kantate II: Am 2. Weihnachtstag**

10. Sinfonia

11. Evangelist (Lk 2,8-9)

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten  
des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des  
Herren leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr.*

12. Choral

**Brich an, o schönes Morgenlicht, / und lass den Himmel tagen!  
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, / weil dir die Engel sagen,  
dass dieses schwache Knäbelein / soll unser Trost und Freude sein,  
dazu den Satan zwingen / und letztlich Frieden bringen.**

13. Evangelist (Lk 2,10-11)

*Und der Engel sprach zu ihnen:*

Der Engel (Sopran)

*Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke  
widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der  
Herr, in der Stadt David.*

14. Rezitativ (Bass)

*Was Gott dem Abraham verheißten, / das lässt er nun dem Hirten-Chor erfüllt erweisen.  
Ein Hirt hat alles das zuvor / von Gott erfahren müssen.  
Und nun muss auch ein Hirt die Tat, / was er damals versprochen hat,  
zuerst erfüllet wissen.*

15. Arie (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet, / eh' ihr euch zu lang verweilet,  
eilt, das holde Kind zu seh'n.  
Geht, die Freude heißt zu schön, / sucht die Anmut zu gewinnen,  
geht und labet Herz und Sinnen.

16. Evangelist (Lk 2, 12)

*Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen.*

17. Choral

**Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, / des Herrschaft gehet überall.  
Da Speise vormals sucht ein Rind, / da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.**

18. Rezitativ (Bass)

*So geht denn hin, ihr Hirten, geht, / dass ihr das Wunder seht:  
Und findet ihr des Höchsten Sohn / in einer harten Krippe liegen,  
so singet ihm bei seiner Wiegen / aus einem süßen Ton  
und mit gesamtem Chor / dies Lied zur Ruhe vor.*

19. Arie (Alt)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh, / wache nach diesem für Aller Gedeihen!  
Labe die Brust, empfinde die Lust, / wo wir unser Herz erfreuen.

20. Evangelist (Lk 2, 13-14)

*Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott, und sprachen:*

21. Chor (der Engel)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ (Bass)

*So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, / dass es uns heut' so schön gelinget.  
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, / uns kann es, so wie euch erfreu'n.*

23. Choral

**Wir singen dir in deinem Heer / aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr',  
dass du, o lang gewünschter Gast, / dich nunmehr eingestellet hast.**

## Kantate III: Am 3. Weihnachtstag

### 24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen, / lass dir die matten Gesänge gefallen,  
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.

Höre der Herzen frohlockendes Preisen, / wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,  
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

### 25. Evangelist (Lk 2, 15)

*Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:*

### 26. Chor (der Hirten)

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,  
die uns der Herr kundgetan hat.

### 27. Rezitativ (Bass)

*Er hat sein Volk getröst', / er hat sein Israel erlöst,  
die Hülf' aus Zion hergesendet / und unser Leid geendet.  
Seht, Hirten, dies hat er getan; / geht, dieses trifft ihr an!*

### 28. Choral

**Dies hat er alles uns getan, / sein' groß' Lieb' zu zeigen an;  
dess' freu' sich alle Christenheit / und dank' ihm dess' in Ewigkeit. Kyrieleis!**

### 29. Duett (Sopran und Bass)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen / tröstet uns und macht uns frei.  
Deine holde Gunst und Liebe, / deine wundersamen Triebe  
machen deine Vätertreu' / wieder neu.

### 30. Evangelist (Lk 2,16-19)

*Und sie kamen eilend, und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen.*

### 31. Arie (Alt)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder / fest in deinem Glauben ein!  
Lasse dies Wunder der göttlichen Werke / immer zur Stärke  
deines schwachen Glaubens sein!

32. Rezitativ ( (Alt)

*Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, / was es an dieser holden Zeit  
zu seiner Seligkeit / für sicheren Beweis erfahren.*

33. Choral

**Ich will dich mit Fleiß bewahren,  
ich will dir / leben hier, / dir will ich abfahren.  
Mit dir will ich endlich schweben  
voller Freud' / ohne Zeit / dort im andern Leben.**

34. Evangelist (Lk 2,20)

*Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen  
und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.*

35. Choral

**Seid froh dieweil, /dass euer Heil / ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,  
der, welcher ist / der Herr und Christ / in Davids Stadt, von vielen auserkoren.**

Nr. 24 (Chor) da capo

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, / lass dir die matten Gesänge gefallen,  
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.  
Höre der Herzen frohlockendes Preisen, / wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,  
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

## Mitwirkende

---

Die Sopranistin **Sandra Michaela Diehl**, in Siegen geboren, begann ihre sängerische Laufbahn in der Kinderkantorei Siegen und erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei KMD Almuth Höfker. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Schulmusik an der Universität Siegen, bevor sie ihr Gesangsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Michaela Krämer absolvierte. Während des Studiums konnte sie in zahlreichen Universitäts- und Hochschulproduktionen erste Bühnenerfahrungen sammeln. Meisterkurse u.a. bei Tenor Max Ciolek, KS Prof. Jeanne Piland, Prof. Marga Schiml und Prof. Thomas Heyer ergänzen ihre sängerische Ausbildung. Als Sopranistin im Vokalquintett InCantevole und im Vokalensemble Köln wirkte sie bei nationalen und internationalen Konzerten sowie CD-Produktionen mit. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Sandra Michaela Diehl Mitglied des Chores der Deutschen Oper am Rhein. Neben ihrer dortigen Tätigkeit ist sie regelmäßig als Solistin bei Aufführungen im Bereich Konzert und Oratorium zu hören.

Die Altistin **Ute Weitkämper** erhielt ihre erste sängerische Ausbildung bei Louise Rijs und Marlies Buchmann am St.-Gregorius-Haus in Aachen. Sie absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Künste Bremen in der Abteilung für Alte Musik bei Prof. Harry van der Kamp. Das ihrer Gesangsausbildung vorausgegangene Kirchenmusikstudium macht sie zu einer gefragten Ensemblesängerin und Interpretin kirchenmusikalischer Werke. Der Schwerpunkt ihres Konzertschaffens liegt auf geistlichen Werken des Barock. Sie singt als Solistin in Kirchenkonzerten und wirkt in mehreren auf Renaissance-Musik und Neue Musik spezialisierten Ensembles mit, zuletzt im Vokalensemble M - Aachen unter der Leitung von Michael Reudenbach und der Schola Heidelberg unter der Leitung von Walter Nußbaum. Als erfahrene Chor- und Ensemblesängerin bekommt sie regelmäßig Einladungen vom NDR-Rundfunkchor, vom Kammerchor Stuttgart und vom Balthasar-Neumann-Chor Freiburg. Ihre Erfahrung als Sängerin und Kirchenmusikerin setzt sie als Leiterin des solistischen Vokalensembles "Capella Peregrina" ein, das über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt ist für seine einfühlsamen Interpretationen geistlicher Vokalmusik.

In Dresden geboren, wuchs **Leonhard Reso**, Tenor, in einer Musikerfamilie auf. Mit seinem Eintritt in den Dresdner Kreuzchor begann er schon im Knabenalter von neun Jahren seine musikalische und sängerische Ausbildung, welche er 2003 mit einem Abitur mit vertiefter musischer Ausbildung

abschluss. 2012 erhielt er nach erfolgreichem Schulmusikstudium in Den Haag seinen Bachelor. Anschließend studierte er bei Martin Wölfel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Gesang und war dort Mitglied des Vokalsolistenensembles. 2014 schloss er sein Masterstudium in Gesang mit sehr gut ab. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Prof. Anthony Spiri, Prof. Berthold Schmid, Prof. Alexander Schmalcz, GMD Matthias Foremny und Simone Kermes. 2013 erhielt er den Förderpreis der Internationalen Sächsischen Sängerkademie. Seit 2015 zählt er zu den Kölner Vokalsolisten. Der Tenor widmet sich den Bereichen des Oratorium und des Liedes, worin er im In- und Ausland auftrat. Selbst die Tenorpartie von Rossinis *Messa di Gloria* wurde von ihm in Rom mit Bravour gemeistert. Im Lied hat sich der Tenor ebenfalls mit seinem konzertanten Schaffen ein breites Repertoire bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen angeeignet. Auch im Rundfunk war er zu hören. Seit 2012 ist Leonhard Reso auch als Lehrbeauftragter für Gesang am Institut für Waldorf-Pädagogik Witten/Annen tätig.

**Achim Hoffmann**, Bass, begann seine musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Später studierte er an der Musikhochschule in Köln bei Monica Pick-Hieronimi. Seither ist er bei zahlreichen Konzerten und Opernaufführungen zu erleben, etwa als Papageno in Mozarts *Zauberflöte*, als Graf Almaviva in Figaros Hochzeit, als Claudius in Händels „*Agrippina*“ oder Achilles in Offenbachs „*Die schöne Helena*“. Sein Konzertrepertoire reicht von gregorianischen Versen bis zu Orffs „*Carmina Burana*“ und zeitgenössischen Werken. Er spielte auf verschiedenen deutschen Bühnen, in Den Haag und Modena, konzertierte in Holland, Norwegen, Russland, Serbien, Israel und Brasilien und arbeitete mit vielen namhaften Dirigenten zusammen. Darüber hinaus leitet er den Kammerchor „*Vocalia*“ in Ratingen.

Das Barockensemble **SONARE Neuss** gründete sich Anfang 2015 unter der künstlerischen Leitung von Joachim Neugart. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Kantatenwerk von Johann Sebastian Bach. SONARE Neuss pflegt darüber hinaus das Spektrum konzertanter Instrumentalmusik des 18. Jahrhunderts. Die Instrumentalisten finden sich je nach Anforderung der Partitur in verschiedenen großen Besetzungen zusammen. Das Ensemble gab sein Debüt am 04.01.2015 in der Basilika Knechtsteden. Im Laufe der Jahre folgten Konzertverpflichtungen in Haus Lörick, Schloss Dyck, in Krefeld und im Quirinusbau Neuss. Im Herbst 2016 folgte das Ensemble einer Einladung nach Australien, um in Melbourne und Umgebung bei verschiedenen Festivals die Musik Johann Sebastian Bachs zu präsentieren. Im

Herbst 2019 gastierte SONARE erneut in Australien mit dem „Messiah“ von Georg Friedrich Händel.

**Joachim Neugart** wurde 1960 geboren. Nach Studien an der Kirchenmusikschule Speyer und an der Musikhochschule des Saarlandes (Orgel bei André Luy, Dirigieren bei Volker Hempfling) schloss er 1985 mit dem Kantorenexamen und der Staatlichen Musiklehrerprüfung ab. 1986 erhielt er den Förderpreis für Junge Künstler der Stadt Kaiserslautern. Seit 1988 ist er als Münsterkantor am Quirinuskloster Neuss für die Kirchenmusik zuständig. Hier obliegt ihm die Leitung der Chöre an dieser traditionsreichen romanischen Basilika (Münsterchor, Capella Quirina). Von 1994 bis 2001 hatte er einen Lehrauftrag für Dirigieren an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus in Aachen. Seit 1999 ist er Dirigent des renommierten Neusser Kammerorchesters und seit 2002 musikalischer Leiter des Schönhausen-Chores Krefeld. Darüber hinaus wirkte er lange als Professorenvertreter im Fach Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Konzertreisen führten Joachim Neugart – häufig mit den von ihm geleiteten Chören – in fast alle europäischen Länder, in die USA, nach Australien und Neuseeland. Vielfach konzertierte er auf Einladung des Konzertchores Choral Arts Society in der Triphony Hall in Tokio. Chorleiterkurse in Deutschland und Japan sowie CD-Einspielungen als Dirigent und Organist geben darüber hinaus Zeugnis von Joachim Neugarts vielseitiger musikalischer Tätigkeit.

Der **Schönhausen-Chor Krefeld**, gegründet 1957, umfasst heute knapp 50 erfahrene Sängerinnen und Sänger. Werke aus sieben Jahrhunderten wurden seither erarbeitet und aufgeführt: von der Renaissance bis zur Gegenwart, überwiegend geistliche Musik, aber auch weltliche, sowohl a cappella als auch instrumental begleitet, bis hin zu den bekannten und weniger bekannten großen Oratorien, Passionen und Messen. Unter einer Reihe hervorragender Chorleiter (Fritz Schieri, 25 Jahre Helmut Kahlhöfer, Bernhard Schüth, Andreas Cavellius und seit 2002 Joachim Neugart) wurde der Chor durch intensive Probenarbeit zu anerkannten Leistungen sowohl in stimmlicher als auch ausdrucksmäßiger Hinsicht geführt. Regelmäßige Konzertreisen führten in den letzten Jahren unter anderem nach Norwegen, England, Schweden, Frankreich und 2019 an den Bodensee. 2022 unternahm der Chor eine Reise in die Niederlande in Krefelds Partnerstadt Leiden mit Konzerten in Den Haag und Leiden und 2024 nach Andernach mit Konzerten in der Abteikirche des Klosters Maria Laach und in Bonn. (RJL)

Die nächsten Konzerte des Schönhausen-Chores:

Sonntag, 06. April 2025, 18.00 Uhr  
St. Clemens, Krefeld-Fischeln

**Schumann: *Missa Sacra***

**Verdi: *Stabat Mater***

\*\*\*

Dienstag, 01. Juli 2025, 20.00 Uhr  
St. Matthias Hohenbudberg  
Krefeld-Uerdingen

## **12. Sommerkonzert am Fluss**

**Bach und Händel**

**Schönhausen-Chor Krefeld e.V.**

Web: [www.schoenhausen-chor.de](http://www.schoenhausen-chor.de)  
Mail: [info@schoenhausen-chor.de](mailto:info@schoenhausen-chor.de)

Vorsitzende:  
Gabriele Schulten  
Kreuzbergstr. 119  
47800 Krefeld  
Tel.: 02151/595483

VERBAND DEUTSCHER  
**KONZERTCHÖRE**

